

Probleme mit den Lieferketten | Materialpreise steigen stark

Überblick

Lieferketten

Lieferzeiten | Materialengpässe

Extreme Preissteigerungen bei Material

Extrem hohe See-Frachtraten

Überblick

Die dLv-Mitgliedsunternehmen beklagen derzeit

- Lange Lieferzeiten
- Materialengpässe
- Extreme Preissteigerungen bei Material
- Extrem hohe Frachtraten für Container

Basis dieser Aussagen ist die aktuelle Umfrage unter den dLv-Mitgliedsfirmen von März.

Der Deutsche Ladenbau Verband sieht derzeit die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen, die sich insbesondere durch Schnelligkeit, Flexibilität und einen hohen Qualitätsstandard auszeichnet, in Gefahr. Hierzu verweisen wir auf die Meldungen des BME Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V., aktuell vom 17. März 2021.

Lieferketten

Gegenüber der Umfrage im Januar hat sich eine deutliche Verschlechterung bei den dLv-engagierten Unternehmen ergeben und zwar insbesondere bei den zuliefernden Betrieben. Diese sehen eine Verschlechterung der Lieferketten um 30 % gegenüber dem Januar.

Bei den Ladenbauern fällt das Urteil moderater aus, aber dennoch beklagen 54 %, dass die Lieferketten schlechter funktionierten als vor der Krise. 14% der Ladenbauer sehen sogar eine deutliche Verschlechterung.

Meldung des BME¹: *Der Ausbruch der Pandemie in Asien habe im vergangenen Jahr praktisch über Nacht zu Lieferantenausfällen geführt. [...] Da die EU auf bestimmte Waren aus China Strafzölle erhoben hat, kommen noch drohende Zollschwierigkeiten für deutsche und europäische Unternehmen hinzu. ... Allerdings treibe jetzt der erneute staatlich verordnete Lockdown den Puls in den Lieferketten nach oben. Immer mehr Einkäufer klagten über ausbleibende Rohstoff- und Materiallieferungen; manche von ihnen sprächen sogar schon von Mangelwirtschaft. So habe das Hauen und Stechen um industrielle Ressourcen längst begonnen. Einkäufer aus dem BME-Netzwerk berichteten, dass sie in Schreiben ihrer Lieferanten auf mögliche Lieferverzögerungen und -ausfälle hingewiesen würden. Die Folge seien zusätzliche Transport- und Logistikkosten.*

Plötzliche Lieferausfälle finden regelmäßig statt: Laut Umfrage berichtet jedes zweite Unternehmen von bis zu fünf Störungen innerhalb eines Jahres, die den Geschäftsablauf beeinträchtigt haben. Das ist eine Steigerung von 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nur 14 Prozent der Firmen sind in den vergangenen zwölf Monaten verschont geblieben.

Lieferzeiten | Materialengpässe

Für Standardmaterialien, hier besonders bei **Dekorplatten, Metall** und **Materialien, die aus Fernost geliefert werden**, sind lange Lieferzeiten mittlerweile Usus geworden.

Meldung des BME: *Es komme beispielsweise im Bereich **Elektrotechnik/Elektronik** zu akuten Verzögerungen bei der Belieferung mit Halbleitern. Die angespannte Situation im Elektronikmarkt führe dazu, dass abgeschlossene Kontrakte von einigen Chip-Herstellern nur noch als „Papier“ angesehen würden und bereits zugesagte Lieferungen ausblieben. Auch **Industriemetalle, Granulate** sowie andere Produktionsmaterialien und Vorprodukte, insbesondere aus Mittel- und Osteuropa, Japan, Indien und Mexiko, seien zunehmend knapp.*

*Gravierende Engpässe gebe es in der Lieferkette **Stahl**, so der BME. Viele Hüttenwerke hätten 2020 auf dem Höhepunkt der Corona-Krise ihre Produktion gedrosselt und könnten jetzt die wieder anziehende Nachfrage kaum befriedigen. Einkäufer berichten dem BME von Stahl-Service-Centern, die ihnen 2020 kein einziges Kaufangebot unterbreitet hätten. Nicht nur bei zusätzlich bestellten Stahlmengen gebe es Lieferzeiten von mehreren Monaten; auch bei schon geschlossenen Verträgen komme es zu Verzögerungen und verringerten Zuteilungen.*

Zunehmend wird der Rohstoff Holz knapp. Das sogenannte Käferholz wird zunehmend nach Asien verkauft. Infos hierzu: Beschaffungsprobleme Holz: <https://www.moebelfertigung.com/news/29082>

¹ Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V., Presseinformation 17.03.21

Extreme Preissteigerungen bei Material

Die dLv-Unternehmen melden extreme Preissteigerungen bei Stahl und auch deutlich gestiegene Preise u.a. für Kupfer und Kunststoff. 90 % aller dLv-Mitgliedsunternehmen geben aktuell an, von Preiserhöhungen betroffen zu sein.

Angesichts der Knappheit im Markt explodieren derzeit die Stahlpreise. Diese lägen zum Teil weit über dem Vorjahresniveau und trieben die Beschaffungskosten der Einkäufer nach oben. Während zunächst vor allem Flachstahl betroffen gewesen sei, breite sich das Problem nun auch auf Produkte wie Walzdraht und auf Spezialstähle aus.²

Extrem hohe See-Frachtraten

Die Frachtraten von Containern sind seit Beginn der Krise zunehmend gestiegen. Grund ist der Boom im Warenhandel. Der größte Teil der Warenströme wird über den Seeweg abgewickelt. Container werden knapp, die Fracht zwischen China und Europa verteuert sich dramatisch. Besserung erwartet die Branche erst mit dem Ende der Corona-Lockdowns.

Zur Entwicklung des Containerumschlag-Index sagt RWI³-Konjunkturchef Torsten Schmidt am 26. Februar 2021: „Auch zu Beginn dieses Jahres stützt die steigende Nachfrage vor allem aus China den Welthandel und damit auch die deutschen Exporte. Der Welthandel scheint auf seinen vor der Corona-Krise eingeschlagenen Wachstumspfad zurückzukehren.“ Der Containerumschlag-Index macht deutlich, dass in den Häfen und zu See seit Monaten wieder reger Betrieb herrscht. Dies war noch vor einem Jahr so nicht erwartet worden, denn in der ersten Corona-Phase war der Seeverkehr eingebrochen. Auf eine so schnelle Wende, wie sie nun eingetreten ist, waren die Reedereien und Häfen aber auch die Spediteure und Verlader aus der Industrie nicht vorbereitet.

„Financial Times“-Meldung Januar 2021: *In den vergangenen acht Wochen haben sich die Frachtraten auf der wichtigsten Schifffahrtsroute zwischen China und Nordeuropa verdreifacht. Einen 40-Fuß-Container auf dieser Strecke zu buchen, kostet nun mehr als 9000 Dollar statt 2000 Dollar noch im November. Diese Angabe deckt sich in etwa mit dem Shanghai Containerized Freight Index, der für halb so lange 20-Fuß-Standardcontainer per 15. Januar einen Preis von 4413 Dollar zeigt.*

dLv Deutscher Ladenbau Verband

Redaktion: Angela Krause

Koellikerstraße 13

97070 Würzburg

E-Mail: info@ladenbauverband.de

www.ladenbauverband.de

² Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

³ RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Essen